

Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,
Literatur un Spraakpolitik i.V.
Nr. 44 / September/Oktober 2009



Foto. Ingrid Schwichtenberg

***Johann Hinrich Fehrs – Ölbild in de Fehrs-Stuuv
Kreismuseum Prinzeßhoff in Itzhoe,
utlehnt vun den Urenkel Harald Fehrs
(Vaale, Krs. Steenborg)***

En Spree sung dor

*En Spree grööt vun den Boom hendal
un weer dorbi to singen –
an en Septembermorgen,
as wull he 't Fröhjohr bringen.*

*Mi wer'n dat wunnerbore Töön;
de heff ik geern genaten,
un Sünn so schön an't Schienen.
Man ... mööt den Harvst eerst laten.*

Jens Jensen

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde,
1. Vorsitzende: Marianne Ehlers
Neumühlener Weg 22
25548 Kellinghusen
Telefon und Fax 04822 / 1260
E-Mail: ehlers@fehrgilde.de
Homepage: www.fehrgilde.de
2. Vorsitzender: Heinrich Thies,
Telefon 040 / 710 42 95,
E-Mail: thies@fehrgilde.de



Wat giff dat to lesen:

Fehrs-Porträt	Titelblatt
Gedicht: En Spree sung dor	S. 2
En Woort vörut	S. 4
Plattdüütsche Narichten:	
Sprachentag für alle Platt-Snackers in Bremen	S. 4
Snackt all Platt mit de lütten Kinner	S. 5
Plattdeutsch in Schleswig-Holstein	S. 6
Plattdüütsch vundaag:	
Zukunft Plattdeutsch	S. 6
15 Jahre Niederdeutschzentrum in Ratzeburg	S. 7
Bad Bevensen September 2009	S. 8
Bookvörstellen: Stefan Bargstedt: Platt!	S. 9
Plattdüütsch geiht op Reisen	S. 11
Auf den Spuren von Johann Hinrich Fehrs	S. 13
Musik	
20 Jahre Musikgruppe „Liekedeler“	S. 14
CD „Eenen in’n Sinn“ vun Jochen Jacobsen	S. 15
Platt-Priesen	
Hans-Henning-Holm-Pries an Birgit Lemmermann	S. 16
Freudenthal-Pries an Gerd Constapel	S. 17
Zyklus „Stoom“	S. 18
Klaus-Groth-Pries an Jürgen Heitmann	S. 20
Bunnsverdeensterkrüz an’t Band för Karl-Heinz Groth	S. 20
Ut de Gill:	
Vörstellen vun de Maten	S. 21
Nie’e Maten	S. 21
Johrsgaav 2009	S. 21
110 Jahr Oostfreesenvereeren in Hamborg	S. 22
Johrsversammeln 2009	S. 22
De gode Naricht an ’t Enn: Hip Hop op Platt	S. 24

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten,

September weer 't , du schienst mit rode Beren – so heet en Reeg in dat Gedicht „Alleen“ vun Johann Hinrich Fehrs. Nu is dat Oktober worrn, ehr dat de Nummer vun düsse Fehrs-Blääd bi Se ankamen deit. Dorför is aver en Barg to lesen, wat sik in'n September op de „noorddüütsche Platt-Bühn“ so afspeelt hett. Ganz vörn an sünd wi mit den Afdruck vun de Freudenthal-Pries-Gedichten, „Bämsen“ is man jüst vörbi – un dat Platt in de wiete Welt gahn is, wiest uns de Artikel över Barcelona.

Vör de Döör steiht al wedder uns Johrsversammeln, de Inladen steiht in düt Heft ünner de Rubrik „Ut de Gill“. Ik freu mi op Se, kaamt Se geern na Hamburg in'n November!

Marianne Ehlers

PLATTDÜÜTSCH NARICHTEN

Sprachentag für alle Platt-Snackers in Bremen

Bremens Bildungssenatorin Renate Jürgens-Pieper eröffnete die diesjährige zentrale Plattdeutsch-Feierstunde in der Hansestadt aus Anlass des Europäischen Tages der Sprachen. Die öffentliche Veranstaltung fand am Freitag, dem 25. September, im Haus der Bürgerschaft statt. Dazu eingeladen hatten der Bundesrat für Niederdeutsch und der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland.

„Wir wissen, dass das Plattdeutsche in den großen Städten einen besonders schweren Stand hat“, betonte der Sprecher des Bundesrats, Reinhard Goltz. „Wir wissen aber auch, dass zu einem modernen Europa die kulturelle und sprachliche Vielfalt gehört.“ Und genau hier habe das Plattdeutsche seinen Platz. Deshalb müsse die Regionalsprache noch viel stärker als Bildungsressource begriffen werden.

Seit zehn Jahren ist in acht norddeutschen Bundesländern die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen Gesetz. Mit den Maßnahmen, die das Land seither getroffen hat, um das Gesetz umzusetzen, zeigt sich der Europarat allerdings wenig zufrieden. Sie bleiben zu unverbindlich, lautet die Kritik. Vor allem von den Schulen werden konkrete Schritte erwartet, die gewährleisten, dass möglichst viele junge Menschen das Plattdeutsche erlernen können.

Unmittelbar im Anschluss an die Feierstunde begann der Kongress „Neben Deutsch“. Wissenschaftler haben über die Lage der kleinen Sprachen in Deutschland berichtet. Das Spektrum reichte von den Minderheitensprachen Sorbisch, Friesisch, Romanes und Dänisch bis hin zur Regionalsprache Niederdeutsch.

Weitere Informationen: Bundesrat für Nedderdüütsch, Dr. Reinhard Goltz, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 324535.

Quelle: ins-presse. 21. September 2009

Snackt al Platt mit de I ü t t e n Kinner!

Dat Goethe-Institut hett in'n September 2009 in Berlin en internatschonale Konferenz utricht, de de Europäasche Union mit Geld düchtig stütt hett un bi de dat üm Mehrsprachigkeit güng, ok üm en Lehren vun twee Eerstspraken vun Anfang an un üm en Lehren vun en Tweetspraak in't Öller vun 3 bet 5 Johr. Man hett de Systematik un Kreativität wiest, mit de sik Kinner Spraken to egen maakt, wenn man ehr en echte Chanc' gifft, d.h. wenn man ehr noog „Foder“ („Input“) gifft.

Dor hett sik an dat Resultat, dat Prof. Dr. Els Oksaar in ehren bekannten Vördrag „Mehrsprachigkeit bei Kindern – eine Chance, kein Hindernis“ tosa-menfaat harr, nix nich ännert. In Berlin hett dat heten:

„Die Ergebnisse der Spracherwerbsforschung zeigen: Es empfiehlt sich Mehrsprachigkeit von Anfang an.“

Prof. Dr. Rosemarie Tracy, Universität Mannheim

„Frühkindliche Mehrsprachigkeit hat zahlreiche Vorteile: Mehrsprachige Kinder sind häufig kreativer, intelligenter und flexibler in ihrem Kommunikationsverhalten sowie sozial kompetenter als Einsprachige mit denselben Profilen und lernen leichter weitere Sprachen hinzu.“

Prof. Dr. Georges Lüdi, Universität Basel

Wat dor seggt worr, gelt för Spraken algemeen. Dat hett man ümmer wedder betoont. Dorüm gelt dat ok för Plattdütsch. Wat harr Prof. Dr. Els Oksaar ehren Vördrag noch för enen Ünneritel geven? „Snackt mehr Plattdütsch mit Joon Kinner!“ Hier is noch mal de Oksaarsche Richtsnoor:

1. „Wissenschaftliche Forschungen der letzten 100 Jahre haben gezeigt, warum frühe Mehrsprachigkeit für ein Kind nützlich ist:
 - a) Sie begünstigt das analytische Denken des Kindes. Dadurch hat sie eine positive Einwirkung auf seinen Intellekt.
 - b) Sie gibt dem Kinde eine nuanciertere Auffassung von der Welt.
 - c) Sie erleichtert den Erwerb von weiteren Sprachen.
2. Mit der Mehrsprachigkeit soll man so früh wie möglich anfangen, weil das Kind spielend lernt. Hier gibt es ein fast 100 Jahre altes Rezept:
Eine Person - eine Sprache.
Wenn die eine Person mit dem Kind konsequent die Sprache A spricht und die andere die Sprache B, dann ist dieses Kind bis zur Einschulung zwei sprachig.“

Wokeen den Vördrag vun Prof. Dr. Els Oksaar hebben will, kann sik dor mellen:

Plattdütskbüro Oostfreeske Landskupp:

Telefon (0 49 41) 17 99 52 oder platt@ostfriesischelandschaft.de

Fehrs-Gill, Sellschop för plattdütsche Spraakpleeg, Literatur un Spraakpolitik:

Telefon (0 40) 7 10 42 95 oder thies@fehrgilde.de

HeinrichThies

Plattdeutsch in Schleswig-Holstein

Eine Studie der Niederdeutschen Abteilung der Universität Kiel

Die niederdeutsche Sprache verändert sich. Da heute alle Menschen, die Niederdeutsch sprechen können, auch das Hochdeutsche beherrschen, bleibt es nicht aus, dass sich die beiden Sprachsysteme einander angleichen.



Das Niederdeutsche übernimmt, manchmal ohne dass es den Sprechern selbst bewusst wird, bestimmte Züge der hochdeutschen Aussprache und Grammatik. Wie stark und in welchen Bereichen solche Einflüsse auftreten und welche sprachlichen Neuerungen mittlerweile schon von der niederdeutschen Sprechergemeinschaft akzeptiert werden, wissen wir noch nicht genau. Um erste Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wurde im Sommer 2008 an der Nieder-

deutschen Abteilung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel eine Fragebogenerhebung konzipiert, bei der es darum gehen sollte, die Auffälligkeit und Akzeptanz bestimmter Neuerungen (vor allem Annäherungen an das Hochdeutsche) in niederdeutschen Satzbeispielen zu ermitteln. Die Fragebogen wurden im Rahmen des Hauptseminars "Modernes Niederdeutsch" gemeinsam entwickelt, das im Sommersemester 2008 unter Leitung von Prof. Dr. M. Elmentaler am Germanistischen Seminar durchgeführt wurde. In einem ersten Fragebogen geht es um Veränderungen im Bereich der Aussprache, in einem zweiten um Besonderheiten im grammatischen Bereich (Morphologie und Syntax). Die Durchführung und Auswertung der Erhebungen erfolgte im Rahmen von Hauptseminararbeiten, die im Anschluss an das Seminar geschrieben wurden. Die Ergebnisse der Arbeiten können nun in zwei zusammenfassenden Darstellungen eingesehen werden.

<http://www.germsem.unikiel.de/ndnl/Plattdeutsch%20in%20Schleswig%20Holstein.shtml>
(Germanistisches Seminar der Universität Kiel / Niederdeutsche Abteilung)

(Quelle: PLATTNET-nachrichten – 06.10.2009)

PLATTDÜÜTSCH VUNDAAG

„Zukunft Plattdeutsch“

- Perspektiven für unsere schleswig-holsteinische Identität -
Schleswig-Holsteinischer Heimatbund stellt Broschüre vor

Sprache ist Heimat. Sprache ist Identität.

Die niederdeutsche Sprache ist Teil unserer norddeutschen Identität. Sie darf uns nicht verloren gehen. Wir müssen ihr eine Zukunft geben!

Es ist ein ganz besonderer kultureller Reichtum, mit dieser so bildhaften, so direkten Sprache vertraut zu sein, sie zu hören, sie zu lesen, sie zu sprechen

und schnelle Brücken zu schlagen zu den Menschen allen Alters, die in dieser (Sprach-)Welt zuhause sind.

Die Vorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes (SHHB), Jutta Kürtz, stellt auf der Jahreshauptversammlung des Verbandes am 6. Juni 2009 in Neumünster (Stadthalle) die Broschüre „Zukunft Plattdeutsch“ zusammen mit Hans Otto Meier, Vorstandsmitglied des SHHB, den Delegierten und Gästen vor.

Der Ausschuss für Niederdeutsch und Friesisch im SHHB setzte sich in den letzten Monaten intensiv mit dem Thema „Zukunft Plattdeutsch“ auseinander. Die Broschüre ist eine Bestandsaufnahme der Situation des Niederdeutschen in unserem Bundesland. Es werden alle Themen der Beschäftigung mit dem Niederdeutschen vorgestellt. Die Hinweise sollen vor allem für die Verbesserung der Unterrichtssituation (Kindergarten, Schule, Universität) eingesetzt werden, indem pragmatische Vorschläge für die Beseitigung von Defiziten angeboten werden.



Das Zukunftspapier soll eine Orientierung für die Niederdeutschpolitik, für niederdeutsche Vereine und Institutionen sein. Es soll einer gemeinsamen Entwicklung der Niederdeutschen Arbeit dienen.

*Die Broschüre im Umfang von 40 Seiten ist zu beziehen beim
Schleswig-Holsteinischen Heimatbund e.V.
Hamburger Landstraße 101
24113 Molfsee
Tel. 0431-98384-0
E-Mail: info@heimatbund.de*

Quelle: PLATTNET-Nachrichten -08.06.2009

15 Jahre Niederdeutschzentrum in Ratzeburg

Am 5. September 1994 wurde in Ratzeburg das Zentrum für Niederdeutsch für den Landesteil Holstein feierlich eröffnet. Und deshalb fand am vergangenen Sonntag im Ratzeburger Haus Mecklenburg eine kleine Geburtstagsfeier statt. Anlässlich der monatlichen Veranstaltungsreihe „Klönssnack an’n Sünndagmorgen“ trafen sich die bisherigen Mitarbeiter des Zentrums, um ihre Arbeit vorzustellen und plattdeutsche Texte vorzutragen.

Helga Walsemann, Niederdeutschbeauftragte des Kreises Herzogtum Lauenburg, las eigene Texte, unter anderem Kolumnen, die in der Regionalpresse erschienen sind. Hanna Lucht, langjährige Plattdeutschbeauftragte für den Schulbereich in Schleswig-Holstein, unterhielt die Zuhörer mit zwei heiteren Erzählungen des bekannten Autors Reimer Bull. Ausschnitte aus dem preis-

gekrönten plattdeutschen Jugendbuch „Ebbe un Hehn“ brachte Waldtraut Vogt zu Gehör, sie ist Fachbeauftragte für Niederdeutsch beim Institut für Lehrerinnen und Lehrer, IQSH. Volker Holm, Leiter des Zentrums für Niederdeutsch, informierte über die 15jährige Geschichte des Zentrums und las aus den drei niederdeutschen Lesebüchern für Schleswig-Holstein, die die Stiftung Mecklenburg mit Hilfe des ZfN veröffentlicht hat. Den Abschluss des Programms bildete ein überaus heiterer Beitrag des Liedermachers und Poeten Volkert Ipsen (Studiendirektor in Lübeck). Mit anhaltendem Applaus quittierten die Zuhörer, unter ihnen Ratzeburgs Bürgervorsteher Ottfried Feußner und Bürgermeister Rainer Voß, die Darbietungen.



Das Niederdeutschzentrum in Ratzeburg hat sich im Laufe der 15 Jahre seines Bestehens zu einem kompetenten Ansprechpartner für Fragen der Niederdeutschförderung entwickelt.

Als Teil des Netzwerks Niederdeutsch in Schleswig-Holstein leistet es seinen Beitrag des Landes zur Erfüllung der Verpflichtungen zur Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen. Hierfür erfüllt es Beratungs- und Informationsfunktionen für Einzelpersonen, Vereine und Institutionen sowie Medien. Besonders wichtig ist die Vermittlung von Niederdeutschkenntnissen an Kinder und Jugendliche. Das Niederdeutschzentrum unterstützt hierbei aktiv regionale Initiativen und beteiligt sich an der Aus- und Fortbildung von Pädagogen, die Niederdeutsch in Vorschule und Schule vermitteln. Im Kreis Herzogtum Lauenburg arbeitet das Niederdeutschzentrum mit der Kreisbeauftragten für Niederdeutsch, der Stiftung Herzogtum Lauenburg und der Stiftung Mecklenburg zusammen und unterstützt deren Niederdeutsch-Projekte. Im Haus Mecklenburg in Ratzeburg bietet das Niederdeutschzentrum mit öffentlichen Veranstaltungen interessierten Besuchern die Gelegenheit, plattdeutsche Vorträge zu erleben.

Quelle: *Plattnet-Nachrichten* – 15.09.2009

Bad Bevensen September 2009

„Is wedder Bämsen – kümmt du ok?“ Düssen Snack höört een in de Weken vör de Bevensen Dagfahrt meist överall, wo sik de Plattdüütschen draapt. To 'n 62. Mal hebbt sik Schrieverslüüd vun all Rebeten, Lüüd ut de Literatur-Wetenschop, Musikers, Theaterlüüd un en Barg Interesseerten drapen. Dat Programm kunn sik sehn laten: Dat güng los mit den Poppenspeler Detlef Wutschik un sien Popp Herr Momsen, dorto Musik vun dat Otto Groote Ensemble ut Bremen. „Op de Kist“ stünnen denn en ganze Reeg Schrieverslüüd un lesen ehr Texten.

Mit „De Dood in'n Appelboom“ in de plattdüütsche Faten vun Konrad Hansen keem de Fritz-Reuter-Bühn ut Schwerin goot an. Wunnerbor speelt, ok un

jüst in de Kinnerrullen – man op de anner Siet en Stück, dat nich na vörn wiesen kunn.

De Johrsversammeln vun de Bevensen Dagfahrt ünner dat Leit vun Carl-Heinz Dirks güng flott över de Bühn. Dirk Römmer, toletzt 2. Vörsitter un al lange Johren dorbi, geev sien Amt af – Manfred Brümmer steiht nu Carl-Heinz Dirks to Siet.

De Fehrs-Gill harr denn Gelegenheit, sik sülvten un ok den groten Schrieversmann Johann Hinrich Fehrs vörtostellen – mit Intresse weer dat Publikum dorbi, jüstso bi den Vördrag vun Dr. Hans-Hermann Briese över de oostfreesch Schrieversfru Greta Schon. „Was macht Literatur zu Literatur?“ To düsse Fraag geev dat en ganze Barg to seggen, ünner annern vun Bärbel Mundt, fröher Hinstorff Verlag – un ok vun Snorre Björkson, Jury-Maat bi den Freudenthal-Pries. He müss sik en Reeg an kritisch Fragen gefallen laten.

Dat „Literarische Kleeblatt“ kreeg dat in düt Jahr goot hen, dree verscheden Böker to besnacken un sik ok en beten doröver to strieden. „Platt!“ vun Stefan Bargstedt worr vörstellt vun Marianne Ehlers. „Vör dien egen Döör - Geschichten ut uns Tiet“ vun Bolko Bullerdiek harr Dr. Siegfried Kessemeyer (Münster) sik vörnahmen. Un Ingrid Straumer (Berlin) geev ehren Kommentar to „In mienen Rückspegel käken“ vun Dietrich Sabban af.

Heel besünners denn de Sünnavend-Avend mit dat Hörspeel „Ünner 'n Melkwoold“, översett ut dat Walisisch vun Hartmut Cyriacks un Peter Nissen. Ehr de Tohörers de Stimm vun Walter Kreye tolustern kunnen, vertell Hartmut Cyriacks över de Arbeit vun dat Översetten.

As he see – to'n letzten Mal op de Kanzel: Dirk Römmer predig an'n Sünndagmorgen för de Dagfahrt-Besökers un de Bämser Lüüd. Dorna kreeg Birgit Lemmermann den Hans-Henning-Holm-Pries för dat beste Hörspeel. Georg Bühnen (Münster) hööl de Laudatio, de Musik keem wedder vun dat Otto Groote Ensemble. Udo Fricke vun de Stadt Bad Bevensen harr dat Wekenenn as ümmer allerbest organiseert. Na de Dagfahrt is vör de Dagfahrt – he is al wedder bi dat anner Jahr un freut sik op dat drüdde September-Wekenenn 2010, denn is „Bämsen!“

Marianne Ehlers

Hier nu de Vördrag to dat Book „Platt!“

Stefan Bargstedt: Platt! Wo und wie Plattdeutsch ist

Dat hier is en anner Book, so much ik anfangen, en ganz anner Book! Letzt Jahr in 'n November bi de Plattdüütsche Bökermess in Hamborg kreeg düt Book den Pries „Plattdeutsches Buch des Jahres“. Ik geev to, dat ik dacht heff, wat schall dat, dat Book is doch op Hooch schreven.

Nu, wo ik dat Book leest heff – oder veelmehr dörcharbeidt heff, hett mi dat övertüügt. Eerstmal is dat schön antokieken. De Grafik-Designer Stefan Bargstedt hett all sien Kunst un Könen insett, hett Biller, Fotos, Grafiken inbuut, speelt mit Bookstaven un Farven. He geiht also ganz anners ran an dat Thema, as wi dat wennet sind. Un denn nimmt he sik as Person, sien ganz besünner Verhältnis to de plattdütsche Spraak. Denn he is – jüst so as de mehrsten Lüüd ut de Generatschoon üm de 30 – keen Plattsnacker vun tohuus ut. Man he hett överall Platt höört, hett ümmer mal en Snack mitkregen, vertelt vun sien Oma, de Platt veel lichter över de Tung geiht as Hooch. Platt is präsent in Noorddütschland – dat hett he rutfunnen, un dor bringt he en Barg Bispillen för.

Wat dat nu de Opklever in de Bremer Stratenbahn is, de Fackspraak in de Seefohrt oder ok de noorddütsche Köök op Platt – he wiest op un finnt rut, kommentiert un stellt tosamen, un ganz nevenbi hebbt wi eigentlich allens tosamen, wat Plattdütsch utmaakt. Ik bläder un finn wat över de letzte Ünnersöken vun 't INS in Bremen, en poor Sieden wieder krieg ik to weten, wo överall op de Welt Plattsnackers to finnen sünd. De Comic-Werner is dorbi, Harry Potter, de sik em eerst op Platt opslaten hett. Dor kann ik blots tostimmen, dat hett mi jüst so gahn. Denn de plattdütschen Narichten bi'n NDR in Hamborg un ok wat över den „Apparatspot“, sogor den „Turmbau zu Babel“ finn ik. Freut hett mi, dat de nie'e „Sass“ nich fehlen deit – dor kann ik denn ok doröver wegkieken, dat de Fehrs-Gill vun em in Hannover ansiedelt worrn is. Bi „Ausgewählte Ansprechpartner für Niederdeutsch“ steiht dat denn aver richtig, prima! De Utwahl is en beten small, so hett he blots een vun de Plattdütsch-Zentren in Sleswig-Holsteen opföhrt.

Man dor will ik nich to kretelig ween. Mi gefallt dat Book besünners dorüm, wiewat ik denk: endlich mal wat, wat een junge Lüüd in de Hand drücken kann! Dat giffet Togang, ok wenn de Spraak-Kompetenz fehlen deit. Dor kann een hier en beten lesen, dor mal rinkieken, hier sik fastbieten. Liekers hett dat Hand un Foot – is opdeelt in söss Kapitels, hoochdütsche Överschriften mit en plattdütschen Ünnergitt. Dat tweete Kapitel heet: „Heimat auf der Zunge. Wo steiht dien Kark?“ Beter kann een dat nich seggen.

De Schoolmeisters köönt sik freuen över düt Book, mi dücht, dat is goot to bruken in de School. De Utwahl an Literatur-Bispillen is knapp, man se is goot: vun en Gedicht op westfäälsch Platt över Klaus Groth un Waltrud Bruhn hen na den Hamborger Veermaster, de ok nich fehlen dörv.

Mi gefallt dat Book – un mi schall doch mal verlangen, wat jem annern dor an to kreteln hebbt! Man to!

*Bargstedt, Stefan: Platt!
Wo und wie Plattdeutsch ist.
Bremen: Schönemann 2008. 223 S.
ISBN 978-3-7961-1907-1.*

Marianne Ehlers

Plattdüütsch geiht op Reisen

De Goethe-Instituten op de hele Welt hebbt den Opdrag, all interesserten Lüüd Togang to de düütsche Kultur to beden. Dat köönt Spraakkursen för Düütsch sien, aver ok Lesen un Konzerten vun Autoren un Künstlers ut Düütschland. In de mehrsten Instituten giff dat ok en Bibliothek, de blots Warken vun düütsche Autoren hett. Dormit ok Lüüd, de (noch) nich so goot düütsch snackt, de Böker lesen köönt, warrt Översetten in de Lannsspraak köfft.

So sünd de Goethe-Instituten en heel wichtige Inrichten för Düütsche in't Utland, de den Betog to ehr Heimat beholen wüllt un ok för de Lüüd in de Länner, de Düütsch lehr un sik för de Spraak un de Kultur interesseert.

De düütsche Kultur is en wieden Begreep, dor höört en Barg darto. In Barcelona warrt in 'e kamen Weken villicht dat ene oder annere „*Moin, moin*“ to hören ween. Hier giff dat in de Bibliothek en Utstellen to dat Thema „Plattdüütsch“ to sehn – för uns in Noorrdüütschland en heel wichtigen Deel vun de düütsche Kultur!

De Utstellen verkloort de Geschicht vun de plattdüütsche Spraak, de Besünnerheiten un de Situatschoon hüüt. De Besökers köönt sik en Leed op plattdüütsch anhören un sik doröver informeren, welke Autoren in 't 19. Johrhunnert de Spraak för den Ünnergang bewohrt hebbt un welke Inrichten sik hüüt för de Spraak insett.

Butendem geiht dat in de Utstellen üm de Charta för Regional- un Minnerheitenspraken, de in Düütschland siet 10 Jahr gelt. Plattdüütsch as Regionalspraak steiht ünner de Schuul vun de Charta. Ok in Spanien warrt enige Spraken vun de Charta schuult. En vun düsse Spraken is Katalaansch, dat mehrstendeels in Katalonien, en autonome Gemeenschop in Spanien mit Barcelona as Hauptstadt, snackt warrt.

Ünner de Franco-Diktatur weer de katalaansche Spraak verbadten un ok hüüt mött de Katalanen sik noch för ehr Spraak insetten, dat se nich vun dat Spaansche verdrängt warrt. Dorüm weet vele Katalanen, wo wichtig dat Thema Sprakenschuul is, un se interessert sik för annere lütte Spraken, so as Plattdüütsch.

De Utstellen in 't Goethe-Institut is tweespraakig – düütsch un katalaansch. Op de neegste Siet köönt Se versöken, en lütt beten op Katalaansch to lesen.

Moin, moin!

Heu sentit mai a parlar de la llengua **Niederdeutsch** (baix alemany)?

O potser del **Plattdeutsch**?



Niederdeutsch i Plattdeutsch són dos termes per a la mateixa llengua – una llengua regional, que es parla sobretot al nord d'Alemanya.

Uns **tres milions de persones** diuen que són bons o molt bons parlants del baix alemany, sobretot **persones grans**.

A més, hi ha una gran quantitat de persones que entenen la llengua.

La majoria de parlants del baix alemany viu al nord de l'estat federal de Schleswig-Holstein.

Està més estès entre la **població rural** que entre la població urbana.



Christiane Ehlers

Auf den Spuren von Johann Hinrich Fehrs

Im Klosterhof steht sein malerisches Wohnhaus, in der Auguste-Viktoria-Schule seine Büste, im Cirencester-Park ein Gedenkstein, und im Kreismuseum Prinzeßhof ist ihm zu Ehren ein Zimmer eingerichtet worden. Der Lehrer, Schulleiter und niederdeutsche Dichter Johann Hinrich Fehrs (1838-1916) hat in Itzehoe viele Spuren hinterlassen, und die Stadt ehrt sein Andenken bis heute. Wer sein Wirken und Werk auf unterhaltsame Weise und „op Platt“ entdecken möchte, ist herzlich willkommen zu Stadtpaziergängen mit der Vorsitzenden der Fehrs-Gilde, Marianne Ehlers.



Marianne Ehlers schlüpft in die Rolle der Fehrs-Ehefrau Maria Amalie Requate.

Die Kellinghusenerin wird in die Rolle von Fehrs' Ehefrau, Maria Amalie Requate, schlüpfen, stilecht Mode der Jahrhundertwende tragen und ihre Gäste auf eine informative Zeitreise mitnehmen.

Der Spaziergang, der um 14 Uhr am neuen Rathaus beginnt und im Kreismuseum endet, soll höchstens 90 Minuten dauern. Erstmals bietet Marianne Ehlers die plattdeutsche Führung auf Fehrs' Spuren am verkaufsoffenen Sonntag an.

Weitere folgen – auf Wunsch auch auf Hochdeutsch, auch für Gruppen und Schulklassen. Jeweils bis zu 25 Personen können teilnehmen.

Anmeldung und Auskunft im Stadtmanagement, Telefon 04821-5800.

„Plattdüütsch is en Stück noorddüütsche Kultur. Kultur smitt man nich weg, man heegt un pleegt ehr“ lautet das Motto der Fehrs-Gilde. Der Verein besteht seit 1916, er fördert die niederdeutsche Sprache und erhält das Werk des Dichters, der in Mühlenbarbek in einfachen Verhältnissen aufwuchs, lebendig. Sein ungewöhnlicher Werdegang vom Kätner-Sohn, der die einklassige Dorfschule besuchte und im Sommer das Vieh hütete, bis zum Leiter einer privaten Mädchenschule in Itzehoe, wird von Marianne Ehlers nachgezeichnet. In seinen literarischen Werken spiegelt sich oft seine Kindheit und Schulzeit in Mühlenbarbek wider.

Marianne Ehlers übernimmt bei der Führung die Rolle seiner Ehefrau gern und voller Anerkennung. Die Breitenburger Pastorentochter Maria Amalie Requate war eine außergewöhnliche Frau. Sie gründete im ausgehenden 19. Jahrhundert in Itzehoe eine private Mädchenschule, die bald so nachgefragt war, dass sie mehrere Lehrer einstellen musste. Darunter war auch ihr

späterer Ehemann Johann Hinrich Fehrs. Er übernahm nach der Heirat und der Geburt der Kinder die Leitung der Lehranstalt, Vorläufer der Auguste-Viktoria-Schule. Das Ehepaar gehörte zu den bedeutenden Kulturförderern in Itzehoe und war für sein soziales Engagement bekannt.

Ingrid Schwichtenberg

Quelle: Itzehoer Stadtmagazin vom 1. Oktober 2009

Anmarken: Intwüschén is „Fru Fehrs“ tweemaal mit en grote Grupp – dat Intresse weer groot – dör Itzhoe spazeert. „Hier bün ik mit mien Mann geern mal langs lopen ...“ Dat hett Spaaß maakt un weer en Stück hen op den Weg, Johann Hinrich Fehrs un ok de Fehrs-Gill in Itzhoe wedder bekannt to maken. De neegsten Terminen sünd al afmaakt, Maria Amalie treckt denn den langen swarten Rock un de siedén Bluus an, sett sik den groten Hoot op – un los geiht dat, 100 Jahr torüch!

20 Jahre Musikgruppe „Liekedeler“

Am 20. September 1989 gründete sich die Musikgruppe „Liekedeler“, die in Heidgraben/Uetersen (Schleswig-Holstein) zu Hause ist. Am 13. September 2009 wurde Geburtstag gefeiert mit einer opulenten Veranstaltung im Gemeindezentrum von Heidgraben. Im voll besetzten Saal konnte die Gruppe befreundete Interpreten und Gruppen begrüßen, die das Programm gestalteten.

Die Liekedeler selbst stellten Lieder ihrer neuen CD „**Vun Land un Lüüd - Liekedeler 20 Jahr**“ vor. Dazu gesellten sich mit Beiträgen die Kindergruppe „Heidgrabener Liedertäfelchen“, die Trachtengruppe „Ueterst End“ (aus deren Kreis die Gruppe einst entstanden ist), die Autorin **Christa Heise-Batt**, die **Heidgrabener Liedertafel**, die Gruppe **Danzfolk** und der Liedermacher und Rundfunkmoderator **Jochen Wiegandt** (NDR 90,3), der zudem unterhaltsam



durch das mehrstündige Programm führte. Überraschungsgast war Rocklegende **Tony Sheridan**, der Kostproben seines Könnens - auch auf Platt - präsentierte. Er ist der Gruppe freundschaftlich verbunden. Mit einer Videobotschaft gratulierte Uetersens Partnerstadt Wittstock und lud zu einem Besuch 2010 nach Brandenburg ein.

In seiner Laudatio auf die Jubilare zeichnete **Volker Holm** vom Zentrum für Niederdeutsch Holstein die Geschichte der Liekedeler nach und erinnerte an besondere Höhepunkte, z.B. die Auftritte der Gruppe beim Grand Prix der Volksmusik sowie die jährlichen vorweihnachtlichen Tourneen. „Die Liekedeler singen plattdeutsche Lieder für die Seele und sind Künstler zum Anfassen geblieben“, sagte er.

Zum Abschluss holte die Gruppe **Danzfolk** alle Tanzwilligen aufs Parkett .Alle am Programm Beteiligten und die Grußredner wünschten der Gruppe weiterhin Kreativität und Erfolg und freuten sich bereits auf ein ebenso fröhliches Fest anlässlich eines 25jährigen Jubiläums.

Quelle: PLATTNET-Nachrichten – 14.09.2009

Eenen in'n Sinn

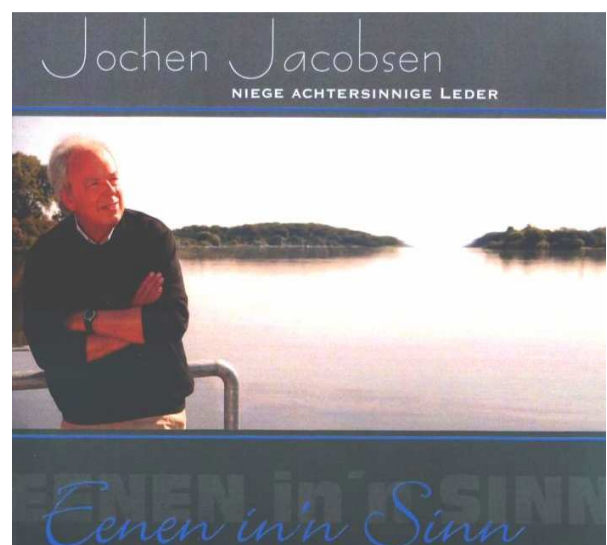
CD vun Jochen Jacobsen

Op „The Entertainers“ kann ik mi jüst noch besinnen – mit düsse Band is Jochen Jacobsen fröher in'n Noorden överall ünnerwegens ween. Dat he en „Entertainer“ bleven is, wiest he uns mit düsse CD, de jüst op den Markt kamen is.

Jochen Jacobsen ut Kiel hett op düsse CD niege achtersinnige Leder vörleggt – un de niegen Töön sünd ok dat, wat den Hörer goot gefällt. Keen Texten, de blots vun Heimat un See hanneln doot – dat Spektrum is veel breder un geiht över Minsch un Leven, över Fragen vun vundaag bit hen na Översetzens vun Carl-Michael Bellmann un Wilhelm Busch. Ok en Leed vun George Moustaki is dorbi: „Dat Feld“ vertellt vun den Utlanner in Düütschland, de sien Geld op Eerdbeer- un Spargelfeller verdeent, jümmerto mit dat Lengen dorbi. En wunnerschöön Leed, dat mi in düsse plattdüütsch Verschoon meist nich ut den Kopp geiht.

He speelt mit de verscheden musikaalschen Richten – dat is em op 't Best glückt. „Ol Büsum“ vun Klaus Groth warrt en plattdüütschen HipHop – un en Techno-Stück „Keen Tiet“ is ok dorbi, de „Klookschieter-Reggae“ snackt för sik. Mitünner heff ik meent, Alfred Hause sien Danzorchester speelt in'n Achtergrund, soveel gifft dat Keyboard her.

Jochen Jacobsen is in de Musik vun Jazz, Folk un Rock tohuus – dat knütt he tohoop mit Texten, de den Minschen vundaag angaht, „Dat ole Poor“, dat sik an fröher besinnt un villicht doch allens en beten schöner denkt as dat richtig weer – „De Rentnerbank“ mit all de Snackerie vun Geld un de Welt – „To'n Fröhstück“, wenn een sik freut, dat een sülven bi de Doods-Annoncen noch nich dorbi is.



Heimat begrippt he nich sentimental, se speelt en Rull för den Minschen, man he süht ehr ok ut de satiersche Eck an. Heinrich Andresen sien „Poggenwelt“ hett Jacobsen mit Schwung un Witz vertoont – dat kunn ok Kinner gefallen. Of

sünst junge Lüüd sik anspraken föhlt, wat de Texten angeiht, liekers dor HipHop un Techno-Elementen bi sünd, weet ik nich so recht. Ik denk mehr an de Öllersgrupp Föfftig plus – dat sünd de Denk- un Föhlstrukturen vun Jochen Jacobsen sien Leder.

In dat „booklet“ stah en paar Texten afdruckt, lang nich all. Dat finn ik en beten schaad, ik harr geern allens naleest, man dat hett seker nich ganz passt. Liekers kann ik Jochen Jacobsen graleren: dat is en richtig schöne CD worrn. Schull bi dat Planen vun de Wiehnachtsgeschenken nich vergeten warrn!

Jacobsen, Jochen: Eenen in'n Sinn. Niege achtersinnige Leeder.

www.jochen-jacobsen.de

info@jochen-jacobsen.de

Tel. 0163-3844775

Marianne Ehlers

PLATT-PRIESEN

Hans-Henning-Holm-Pries an Birgit Lemmermann

Bi de Bevensen-Dagfahrt 2009 is de Hans-Henning-Holm-Pries för besünnere Verdeensten üm dat plattdüütsche Höörspiel utgeven worrn. Birgit Lemmermann kann sik över 1.500 € vun de Spoorkassen-Stiften Neddersassen freuen. Ehr kort Höörspiel „Kaffeetafel mit Fleeg“ hett de Jury allerbest gefullen. Se meen, dat weer en in 't Spraakniveau besünnern Monolog. „De Autorin schrifft in en Spraak, de knapp un meist muulfuul klingt, aver heel genau un op 'n Punkt dat Milieu bi de Kaffeetafel beschrievn deit. Biller warrt utmaalt, de hier in't Höörspiel besünnern un mit groten Moot in- un ümsett sünd. De Biller un wat de Autorin verglieken deit, loopt tohoop as Farven in en groot Stillleben vun Vergahn un Verweihen. So höört wi op en Stillleben in 'n dubbelt Bedüden vun't Woord (na dat nederlandsch stil-leven). Beschreven warrt en Kaffeetafel na 't Gräffnis. Du kannst de Gedanken hören. De enkelt Monologen speelt in de Köpp vun de Minschen un de Fleeg – in de ehr Kopp-Welten. Echten Dialog giff dat nich, blots in 'n Achtergrund höörst du en beten Alldagssnack.



In de korten Monologstücken, de all in sik sülven afslaten sünd, snackt een Mann un dree Froonslüüd över de Welt op 'n Hoff. Eng bieenanner – in de Buernstuuw so as in 't Höörspiel – sünd hier dat Schicksal vun den Buern, sien Fro, sien Süster un sien Tochter ahn Klischee beschreven un een mit dat anner verbunnen.

Kloor un konsequent, dat ok en Fleeg mitsnacken deit un ehr Woort maakt.

Ahn de Fleeg as Symbol worr dat Bild vun Vergahn un Verweihen in uns Still-leven man half. Dat is hier en Kunststück, en dramaturgisch Klammer, de du blots in't Höörspeel insetten kannst.“

Sowiet de Jury. Birgit Lemmermann kennt een bi de plattdüütschen Schrie-verslüüd. Se is 1962 in Ahlerstedt-Klethen op de Stader Geest to Welt kamen un mit Platt opwussen. Al vele Johren ünnerricht se an't Ratsgymnasium in Rodenborg/Wümm de Schölers in Kunst, Sport, Plattdüütsch un Warken. Mit ehr Platt-AG hett se vun 2004 an Postkarten mit plattdüütsch Spröök un wun-nerschön Biller rutbröcht ünner dat Motto: „Du kannst mi mal – op Platt anschrieven“.

Quelle: *Plattnet-Nachrichten* – 15.09.2009



Freudenthal-Pries 2009 an Gerd Constapel

Gerd Constapel wurde 1938 im ostfriesischen Brookmerland geboren, ist dort aufgewachsen, danach weit in der Welt herumgekommen und lebt jetzt in Leer. Von Beruf Betriebswirt, war er lange Verkaufsleiter in einem Industriebetrieb, ist jetzt im Ruhestand, fotografiert seine ostfriesische Heimat, schreibt Lyrik in ostfriesischem Niederdeutsch und möchte seine Leser die Schönheit der Regionalsprache erkennen lassen. Er legt großen Wert auf Ausdrucksweisen und Klangwirkungen der unverfälschten Sprache, die ihm seit

seiner Kindheit vertraut ist, ohne Einfluss des Hochdeutschen.

Er ist Mitglied des Leitungsteams im "Arbeitskreis Ostfriesischer Autorinnen und Autoren" und war von 1999 bis 2001 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Literatur für den Arbeitskreis Ostfriesischer Autorinnen und Autoren e. V. Im Jahr 1999 erhielt er vom Arbeitskreis Ostfriesischer Autorinnen und Autoren den Jahrespreis für seinen Text "Bleihtied" verliehen und wurde im Jahr 2003 mit dem Freudenthal-Preis für seinen Gedichtzyklus "Neje Klören" ausgezeichnet. Im Jahr 2004 gewann er noch einmal den Jahrespreis des Arbeitskreises Ostfriesischer Autorinnen und Autoren und im Jahr 2006 den ersten Preis des Plattfoss-Autorenwettbewerbs des Plattdeutschen Förderkreises in der Region Osnabrück. Im Jahr 2009 erreichte er den zweiten Platz beim Klaus-Groth-Preis der Stadt Heide (Holstein) und gewann zum zweiten Mal den Freudenthal-Preis mit seinem Gedichtzyklus „Stoom“.

Stoom, en Spraakbild för den Nevel över dat platte Land – Gerd Constapel beschrifft de oostfreesch Polder-Landschop över dat Johr hen. De Zyklus mit söven Gedichten is schreven in oostfreesch Platt. Dat hett jüst so as dat Schrieven na Sass sien egen Regeln un is dorüm an düsse Steed so övernahmen worrn.

Stoom

1 Najahr

'T is laat in de Tied. Dat Land is ploogt.
Up swarte Placken 't schüne Lücht.
Geelgries dat Reit, de lange Spieren.

Alleen mit uns de Kraihen, sünner Rüst un Dühr:
Blixems swarte Scheppsels. Mennig Gedeerte
Hett sük verkropen in d' Grund to slapen.

Wi lopen in d' Führg up d' Führtorn an:
In 't Feernte dat rode Verschiensel.
Wi proten over de Feesten, de to fieren bünd.

De Nachten worden lang, kold de körte Dagen.

2 Vörloop

Witte Plöttjes up swarte Ackergrund,
Hoog ploogt ut dat Verleden,
Schoon wusken van de
Ewige Dookregen.

Dat un nix anners to gewahren.
Alleen de Seediek, schemerachtig,
In düüster Stillte geen Konturen,
De Röök van Rött in dumpig Lücht.

Swappelvull de Sloten, Flacken,
Nix as Water, swart Gespegel.
Gegalp van Gosen boven uns: Wahrt jo!
Wahrt jo, daar kummt wat na!

Wi weten, wat daar achter schuult.
De Bangigheid bekruppt uns Hart.
Wi proten, beden, ütern Troost.
Uns Stemmen hebben geen Volumen.

3 Winterflood

In swarte Nacht gewahren wi dat Brusen
Boven uns un um uns to, un in uns Husen
Luurt de Bangigheid, dat Arvgood ut verleden Tieden.

Störm ut Noordwest alweer, de geiht tokehr
As mall un jaggt de Bulgen d' Seediek umhoog.
Dat Water bullert un stiggt, hoger, hoger un hoger

Sünner Verbarmen för uns, för Diek un Land, för
All wat Minskenhannen befuchten un bereten hebben.

Unbannig giert de See na binnen, na uns leeg Gewesten.

De Diekkapp is noch boven Water bi all dat
Rasen un Basen. In d' Feernte worden de
Klocken lüdt. Dat Lott van 't Land liggt nu in hoger Hand.

4 Middewinter (I)

Wi hebben uns de Godden maakt
In alle Tieden al för disse swarte Nachten.
Wi stoken 't Fүүr an un de Schien full up
Gesichten, dat Bliede was d'r ut.

Dat Bliede bleev in 't Düüstern hento d' twalvde Dag.
De Brödensdagen leden geen Sludderee, geen witte
Waske buten up de Lien, dat Tүүg för 't egen Dodenlaken.
Bi Ulenflүүgt in 't Huus, so was dat Settrecht för de
Frau'n un Kinner. De Deren in de Stallen prootden over d'
Tokummst in uns Minskentaal.

Sachtfoot leet sük en Sweem van
Bliedskupp sehn up de Gesichten.
Wi harren't over d' Tokummst sünner biester Woorden.
In uns Binnerste was dat Verneeien al an 't Smölen, dat
Lecht in d' Feernte to vermoden, dat Tovertrau'n för all wat kummt - - -

5 Middewinter (II)

De Dagen bünd vergahn, uns Fliet is daan un dat Gewohnte.
De Flammen för de Godden stickden wi, de Keersen för de
Een, van de wi seggen, dat he jüst in disse Tied geboren is.
Wi funnen Troost in all, wat uns bedarde in uns Bangigheid.

Daar röögt sük nix. De swarte Nattigheid
Verraadt noch geen Verannern. De Hemel is noch sünner Teken.
Dat fiene Lecht verflүүgt in d' Wulkendrieven.

Dat kummt as 't kummt un kummt so seker as man wat.
Disse Dag, de anner Dag, een van de Dagen worden wi dat wies:
De Gүүr van dampend Ackergrund, hoog boven d' Kimm dat ungewohne
Glinstern - - -

6 Deiweer

De krachtige Dagen bünd d'r her --
Verdwenen. Up 't möre les noch
Schöfelsporen. Disse Mörge glidd
Ut de Nacht as nix.

Regenflarden blieven behangen
In 't Feernte over dat Gespegel.

Nix kriggt de Dreih un nix -
Nix sall geböhren

An disse breckfällige Dag.

7 Dit is de Dag

Van Kleigrund stiggt Göör, in d' hoge Lücht glinstert

Ungewohne Lechte. Dat snoorliek Evenmaat van
Sloten, Grüppen, Richelwier dwars van d' Diek wiest weer
Konturen wied in 't Polderland bit hento d' Kimm.

Schaamachtig striekt de Seewind over d' Diek
As wenn he noit wat anners dee. En gröne Scheem
Liggt over de Gewesten, en plechtig Stillte.

Dit is de Dag, de uns dat Vörjahr ruken lett. In d'
Riege komen wi weer mit uns Land, uns gruve griese
Sülvstwunnen Land, an disse eene late Winterdag.

*Vun den Autor kregen un afdruckt mit dat Verlööf vun de Freudenthal-Sellschop in Soltau.
Velen Dank an düsse Steed an Heinrich Kröger un Gerd Constapel.*

Klaus-Groth-Pries an Jürgen Heitmann

En hartlich Graleren geiht an den Winner vun den Klaus-Groth-Pries för nedderdüütsche Lyrik. Jürgen Heitmann hett den Pries den 12. Juni in dat Museum Lüttenheid kregen. In't nächste Heft vun de Fehrs-Blääd gifft dat mehr to weten.

Bunnsverdeensterkrüz för Karl-Heinz Groth

De plattdüütsche Schrieversmann Karl-Heinz Groth is mit dat Bunnsverdeensterkrüz an't Band vun de Bunnsrepublik Düütschland uttekent worrn. Ministerpräsident Peter Harry Carstensen hett em för sien Verdeensten üm de plattdüütsche Spraak un Literatur – un för sien Insetten för kranke Kinner un junge Lüüd in Kiel den Orden övergeven. Siet vele Johren is Groth mit all sien Knööv un mit Spennen dorbi, Kinner mit Krääft to hölpen.

De Maten vun de Fehrs-Gill galeert den Vörsitter vun de „Plattdüütsch Gill J.H. Fehrs“ in Eckernföör an düsse Steed vun Harten!

UT DE GILL

Vörstellen vun de Maten

In dat Heft Nr. 42 sünd en ganze Reeg Maten vörstellt worrn, de aktiv in de plattdütsche Szeen togang sünd. Nu is an de Redakschoon de Vörslag gahn, doch mal de Naams un Wahnöörd vun all Maten künnig to maken. Kloor, dat is intressant to weten, wat för Lüüd bi de Fehrs-Gill to finnen sünd. Man dat schall nu nich ahn dat Verlöf vun uns Maten losgahn. Wokeen nu **nich** inverstahn is, dat de Naam in en List in dat Dezember-Heft afdruckt warrt, de much sik doch bi den Vörstand mellen. Velen Dank!

Nie'e Maten

Wi freut uns düchtig un seggt hartlich willkamen in de Fehrs-Gill!

Ingeborg un Udo Jacobsen, 47877 Willich
Steffen Schott, 24232 Schönkirchen

Johrsgaav 2009

De Gillraat sleiht vör:

- 1. Kahl, Heinrich: Grootvadder sien Huus.
Berichte aus den 1920er, 1930er und 1940er Jahren.
Neumünster: Wachholtz 2009. 144 S. (Edition Fehrs-Gilde)**

Düt Book, dat uns Ehrenvörsitter Heinrich Kahl schreven hett, is jüst op den Markt kamen un warrt seker en ganze Reeg Lüüd interesseren. Jüst uns öllerren Maten warrt düsse plattdütsche „Saken-Prosa“ geern lesen – un de Jüngereren kriegt en goden Indruck, woans dat utsehn hett bi de Generatschoonen vör uns.

- 2. Bellmann, Johann Dietrich: Loccumer Trilogie.
Buxtehude: Plaggenhauer 2009.**

Düt Book is jüst in'n Druck. Den Text kennt enige Lüüd as Sonderdruck vun „De Kennung“, Tietschrift för plattdütsche Gemeendearbeit. Dat gifft dat nich mehr op den Markt, un dat is ok nich so bekannt worrn. Nu schall dat noch mal fast bunnen rutkamen. Dat is en wichtigen Text vun uns storven Maat Johann Dietrich Bellmann.

Uns Idee: Se köönt sik för een vun düsse beiden Böker entscheiden. Dat gifft dat umsünst as Gillgaav tostüert. Wenn Se beide Böker hebben wöllt, geiht dat ok, denn mutt een betahlt warrn.

Bitte seggt Se mi Bescheid bit to'n 10. Dezember 2009 (Kontakt op de tweete Siet), geern ok as Nettbrief.

Ehr Marianne Ehlers

110 Johr Oostfreesenverein in Hamborg

1899 hebbt sik en Reeg Oostfreesen, de dat na Hamborg verslaan harr, to-
hoop funnen un den Vereen „Ostfriesenverein Hamburg von 1899 e.V.“
grünnt. Se wullen de plattdüütsche Spraak un de Kultur, dat wat se vun to-
huus wennt weren, fastholen un plegen. Dat is glückt, vundaag is düsse Ve-
reen en vun de öllsten plattdüütschen Tosamensluten.

Den 11. Oktober 2009 weer de Jubiläumsfier in den „Baseler Hof“ an de
Esplanade in Hamborg. Vun wiet her kemen den Lüüd, Buten-Oostfreesen
vun Berlin un Lünborg, man ok Vertreders ut Oostfreesland weren dorbi.

Almut Janssen-Hering, Baas vun den Vereen, vertell in ehr Begröten ut de
lange Geschicht vun den Vereen – de ok al siet vele Jahrteihnten Maat in de
Fehrs-Gill is. Denn geev dat Labskaus, en wunnerbor Föhren mit den Bus
dörch de Stadt, achterran en Kaffeedrinken. Över 80 Besökers weren to'n
Graleren kamen, ok Vertreders vun de Fehrs-Gill dorbi.

„Wi sünd Hambörger, wi bleibt Oostfreesen!“ so dat Vereens-Motto vun de 57
Maten.

Mehr ünner: www.ostfriesenverein-hamburg.de

Inladen to de Johrsversammeln vun de Fehrs-Gill 2009

De Matenversammeln düt Johr, to de wi nu inlaadt, is an'n

**Friedag, 06. November nameddags Klock 3
in den Clubruum vun de Töpfer-Stiften,
Neanderstraat in Hamborg.**

(schreeg güntsiets den Lichtwark-Saal – dörch dat lesendoor)

Daagsornen:

1. Bericht vun den Vörstand
2. Kassenbericht
3. Bericht vun de Reken-Nakiekers
4. Freespreken vun den Vörstand
5. Utkiek na vörn
6. Sünst wat

Na de Regularien:

Klock 6 sünd all Maten vun de Töpfer-Stiften inlaadt, bi den Optakt vun
de Plattdüütsche Bookmess in'n Lichtwarksaal dorbi to ween.

Klock 5 is vörher noch de Plattdüütsche Gottsdeenst in'n Michel.

Kumm to de Fehrs-Gill!

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen
10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt
33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giffst uns en Intogsverlööf oder överwiest to 'n Anfang
vun 't Johr dat Geld op dat Konto

Nr. 170 062 013
bi de Spoorkass Holsteen (BLT 213 522 40).

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd. Op Böker, de wi rutbringst, giffst
dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V.
c/o Marianne Ehlers
Neumühlener Weg 22, 25548 Kellinghusen

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam:

Familiennaam:

Straat, Huusnummer:

PLT, Wahnoort:

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den
Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun mien

Konto Nr:..... BLT:.....
bi

Dag, Ünnerschrift:

Fehrs-Gilde, Neumühlener Weg 22, 25548 Kellinghusen
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, C 59663

Nich vergeten: De Johrsgaav 2009 bestellen!

**De gode Naricht an't Enn
oder:
HipHop op Platt**

Annerletzt in Ollenborg lööp he mi över den Weg – un wi kemen in 't Snacken. Malte Battefeld, Student in Berlin, maakt plattdüütschen HipHop un wiest uns, dat uns Spraak ok för so 'n „modernen Kraam“ to bruken is. Dat em un sien Kollegen keen 50 Penn an de Mark fehlt, dat wiest de jungen Lüüd op ehr Internet-Siet www.defofftigpenns.de.
Veel Spaaß bi't Kieken un Hören!